

Am Gottesacker.

Garten der Trauer, bepflanzt mit
Zypressen,
Gottesacker der ewigen Saat,
Garten der Liebe, die nie kann vergeffen
Schmerzlich Erinnern was einst sie befaßen,
Was man geliebt und getränkt auch oft hat.
Vorhof des Reiches vom ewigen Frieden,
Wo die Wünsche begraben all sind;
Alle die Kämpfe, getobt die hienieden,
Alle die Ziele, den Menschen beschieden,
Sind nun verwehet wie Wolke und Wind.
Nein, die Toten sind nimmermehr Schatten,
Keime sind sie der ewigen Saat;
Unseren Wahn wir mit ihnen bestatten,
Glücklich, wer in sanften Ermatten
Ewige Ruhe gefunden hier hat.

Alois Schramm.